

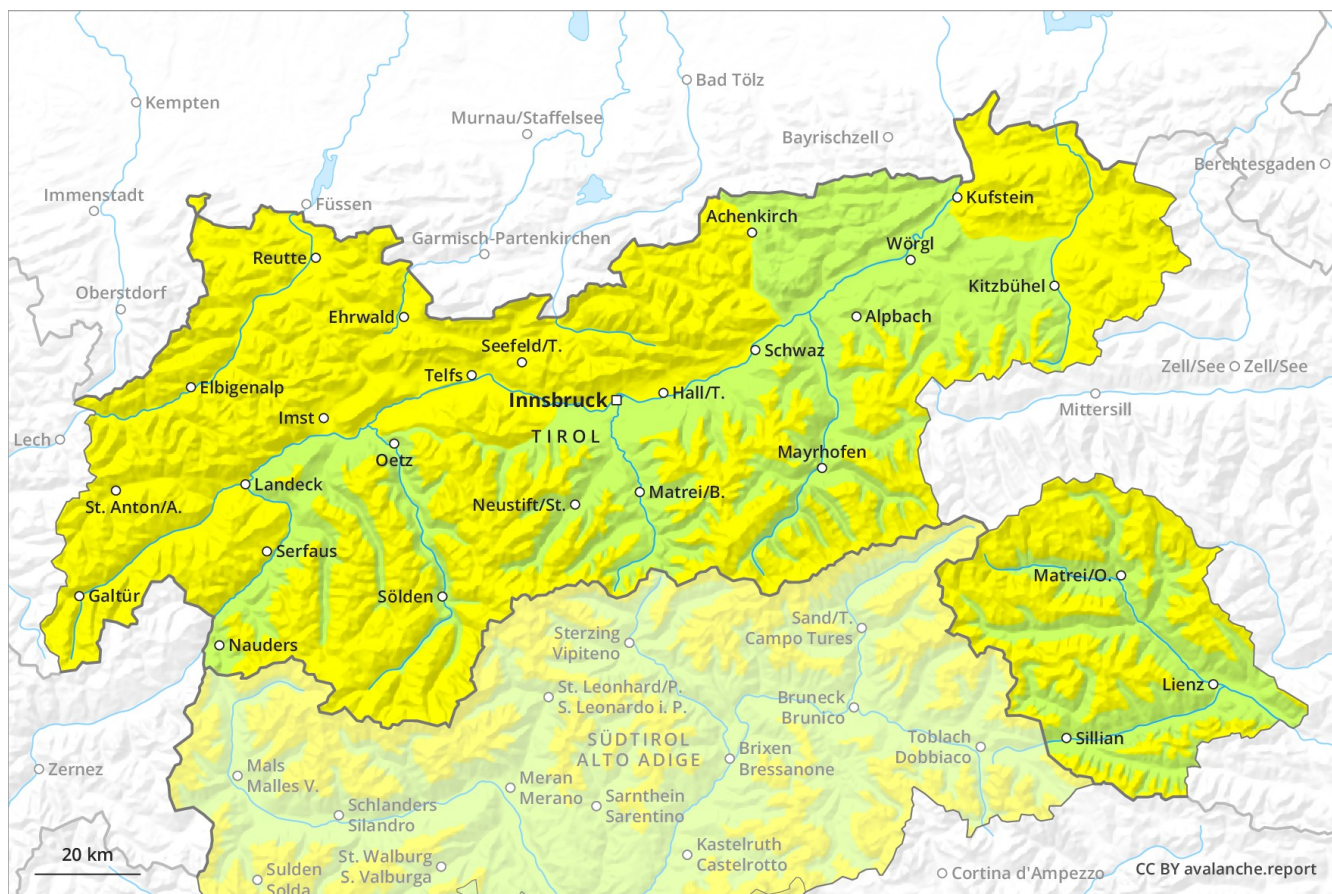
Lawinenvorhersage

Mittwoch 19.12.2018

Veröffentlicht am 18.12.2018 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



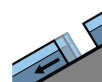
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 20.12.2018



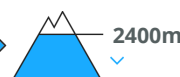
Triebschnee



2200m



Gleitschnee



2400m

Triebschnee ist die Hauptgefahr. Gleitschnee beachten.

In den letzten Tagen entstanden oberhalb der Waldgrenze meist kleine Triebschneeansammlungen. Die nicht mehr ganz frischen Triebschneeansammlungen können oberhalb von rund 2200 m teilweise noch ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Die Lawinen sind meist klein. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde, v.a. im Bereich der Waldgrenze sowie in schattigen, windgeschützten Lagen. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen etwas an. Dies vor allem an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

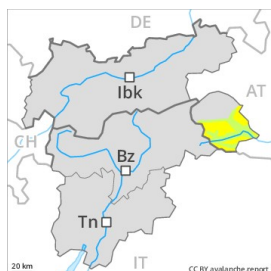
Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Neu- und Triebschnee der letzten Tage liegen vor allem an Schattenhängen und im Bereich der Waldgrenze auf Oberflächenreif. Die Triebschneeansammlungen sind v.a. an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m teils noch störanfällig. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 20.12.2018



Triebschnee



2200m

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen sind meist klein aber störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

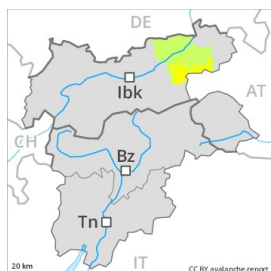
gm 6: lockerer schnee und wind

Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Die frischen Triebschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. In tiefen Lagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 20.12.2018



Triebschnee



2200m

Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Diese liegen besonders an Schattenhängen teilweise auf Oberflächenreif. Die Gefahrenstellen liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen sind meist nur klein aber von einzelnen Wintersportlern auslösbar. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Rutschen unterhalb der Waldgrenze etwas an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Die meist kleinen Triebschneeansammlungen der letzten Tage sind teils noch störanfällig. Triebschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf Oberflächenreif. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Tief in der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden. In tiefen Lagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.

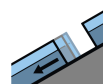
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 20.12.2018



Tribschnee



Gleitschnee



Tribschnee ist die Hauptgefahr. Gleitschnee beachten.

In den letzten Tagen entstanden oberhalb der Waldgrenze meist kleine Tribschneeanisammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Die Lawinen können in den verschiedenen Neu- und Tribschneeschichten anreissen. Sie sind eher klein und meist nur noch mit grosser Belastung auslösbar. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschnitten wurde, v.a. im Bereich der Waldgrenze sowie in schattigen, windgeschützten Lagen. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen etwas an. Dies vor allem an steilen Grashängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

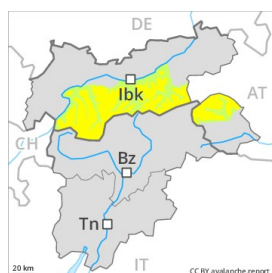
Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Im oberen Teil der Schneedecke sind weiche Schwachschichten vorhanden. Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen vor allem an Schattenhängen und im Bereich der Waldgrenze auf Oberflächenreif. Die Tribschneeanisammlungen sind v.a. an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m teils noch störanfällig. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

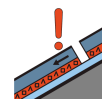
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 20.12.2018



Tribschnee



Altschnee



Tribschnee ist die Hauptgefahr. Schwachen Altschnee beachten.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze gut sichtbare Tribschneeanisammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Lawinen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Im Hochgebirge und in den Föhngebieten sind die Gefahrenstellen etwas häufiger. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschnitten wurde, v.a., westlich der Sill. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können an steilen West-, Nord- und Osthängen stellenweise von Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem zwischen etwa 2300 und 2800 m. Dies besonders an eher schneearmen Stellen. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Die Schneedecke ist teilweise störanfällig. Die meist kleinen Tribschneeanisammlungen der letzten Tage liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost auf weichen Schichten. Besonders ungünstig sind Stellen, wo Oberflächenreif eingeschnitten wurde. In der Altschneedecke sind an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 2300 m und unterhalb von rund 2800 m. Einzelne Wummgeräusche sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.